



Nro. 7. Pest am 12 Februar 1806.

Herausgegeben, und zu finden im Rundschäfts-Amt im von Krachenfelsischen
Haus dem K. K. Grenadier Pallais gegenüber.

Der Grübler.

Glor lebt ganz unbesorgt im Reiche der Ideen
Glaubt Wunder, wenn er phantasiert
Wie tief er die Natur studirt,
Und bleibt so unbekannt mit dem was stets geschieht,
Und ist so ungewohnt was vor ihm liegt zu sehen,
Als hätte ihm ein Somer zu uns herab geführt.

Gemeinnützige Gegenstände.

Ökonomie.

Koffee, Surrogat.

Die Kerne von der Hagebute, wils-
den Rose (vulgo, Hetschepetschkern) sind

ein gutes Ersparungsmittel des Koffees.
Man nimmt die Hälfte der sonst gewöhnli-
chen Quantität Koffees, die andere Hälfte
von diesen, nach Art des Koffees gebrannt-
ten, und zerriebenen Kernen; kocht diese
Mischung wie gewöhnlich, und man erhält

ein Getränk, welches nicht nur dem reinen Koffee wenig nachgiebt, sondern noch überdies einen angenehmen Vanillartigen Geschmack giebt, — und wobey man doch die Hälfte des gewöhnlichen Koffeebedarfs erspart, was bey dem jetzigen hohen Preise desselben nichts weniger als unbedeutend ist. Es wird schwerlich einen Leser dieses Blattes gereuen, einen Versuch damit gemacht zu haben.

Ich habe von vielen Menschen, welche sich anderer Koffeesurrogate, als der Gerste, gelben Rüben oder Eichorien bedienen, nach dem Genuß derselben über Magenbeschwerden klagen gehört, welches sie aber auf Anrathen dieses Surrogats und nach dessen Genuß nicht empfanden.

Ein vorzüglicher Umstand ist die Wohlfeilheit dieses Surrogats. Von besagten Hetscheperschkernen kauft man das Seitel um 8 höchstens 10 Kreuzer. Drey Seitel gebrannt und zerrieben sind ein Pfund gutes Gewicht, und solchergestalt das Pfund per 24 bis 30 kr. ist gewiß eines der wohlfeilsten Surrogate, zumalen, da es nicht so viel Zucker erfordert als z. B. der Eichorikoffee.

Noch eines ist zu erinnern. Die Kerne werden so, wie der Koffee gebrannt und zerrieben; nur muß man sie während dem brennen (rösten) sehr fleißig umrühren, weil sie sich sonst leicht ungleich rösten. Zwentens, da sich diese Kerne etwas schwerer zerreiben, als die Koffeebohnen, muß man nur eine kleine Anzahl in die Koffeemühle geben. Endlich ist zu bemerken, daß, wenn man diese Kerne bloß auslößt, und nicht wascht, sondern sie also gleich trocknet und brennt, dem Getränke einen weit stärkeren Vanillgeruch geben.

Verkäufliche Sachen.

Musikalien.

Es sind verschiedene Musikalien als Sinfonien, Quarteten, Dueten, und auch einzelne Stimmen ohne Begleitung auf das Pianoforte, Violin, Klarinet &c. von den besten und neuesten Meistern, im Kundschaftsamt zu verkaufen.

Gouvernante wird gesucht

Es wird nach Oberungarn auf das Land eine Gouvernante von guten moralischen Grundsätzen, welche der französischen Sprache, und einer Musik, dann der feinen Frauenzimmerarbeiten vollkommen kündig seyn soll, gesucht. Das Nähere ist im Kundschaftsamt zu erfragen.

Ein Wirthshaus wird in Pachtung gesucht.

Ein Mann, welcher schon mehrere Jahre große Straßenwirthshäuser in Pachtung hatte, sucht gegenwärtig entweder abermal ein Landwirthshaus, oder auch ein Einkehrwirthshaus in Ofen, oder Pest in Pachtung zu erhalten, er ist im Stande eine Ablösung von 1000 fl. zu machen, und im nöthigen Falle auch 1000 fl. Kautions zu geben. Das Nähere hiervon im Amte.

Wohnung zu verlassen.

In der neuen Stadt im Lechnerischen Haus No. 161. in Pest sind mehrere Wohnungen, sowohl im ersten Stock, wie auch zur ebenen Erde auf die Gassen und in Hof auf St. Georgi um billige Preise zu verlassen; selbe sind mit allen Bequemlichkeiten, wie man sie braucht oder haben will, zu bekommen. Das Nähere

ist in eben dem Hause No. 161. oder auch im großen Kaffeehause an der Kassa zu erfragen.

Gewölber.

Im von Krachenfelsischen Hause dem K. K. Grenadier-Palais gegenüber in der Gasse, die von dem Servitenplatz auf den neuen Marktplatz führt, sind auf St. Georgi zwei Gewölber, und zwar ein großes, in welchem dermalen das Frag- und Rundschafstamt sich befindet, dann ein zweites sammt einem Nebenzimmer und Küche zu verlassen, das Nähere ist in eben dem Hause bey dem Hauseigenthümer zu erfragen.

Anzeige.

In der K. auch K. K. privilegirten Carl Wirtotischen Liguers-Niederlage in der Waiznergassen, von Schweizer gegenüber ist nebst allen Gattungen Liguers von verschiedenen Preisen, als auch Arrak, Rumm, Punsch-Essenz, Alkohol Vini oder rektifizirter Weingeist, ein balsamischer Zimmerrauch zu haben, welcher die böse Luft aus den Zimmern entfernt, einen angenehmen erquickenden Wohlgeruch hervor bringt, und Gesunden sowohl, als Krauken eine Labung verschafft, auch bey Entstehung böser Ausdünstungen die wirksamsten Dienste leistet. Das Flaschel kostet 1 fl. 30 kr. Der Gebrauch davon ist: man gießt auf eine glühende Schaufel, oder wo ein eiserner Ofen in Zimmer ist auf jenen 2 bis 6 Tropfen nach Verhältniß der Größe der Zimmer.

Quartierveränderungs Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre bekannt zu machen, daß er seine Pughandlung unter dem Schilde zur schönen

Sklabin aus dem Esfasserischen Haus in das sogenannte Schitterische Haus beym rothen Krebsen in der Waiznergassen unter eben dem Schilde zur schönen Sklaben sammt seiner Wohnung verlegt habe.

Johann Weiß,
bürgl. Pughändler in Pest.

Anzeige einer neugebauten trockenen Mahlmühle.

In Pest in der Theresien Vorstadt unweit der Seiden-Fabrik auf den sogenannten Walleroischen Gründen hat Unterzeichneter eine trockene Mahlmühle mit 2 Gängen ganz neu erbauet, und schon in Gang gesetzt, es kann demnach jedermann was immer für Fruchtgattung zum vermahlen dahin bringen, und er wird mit allen Gattungen Koch, und Backmehl, so wie mit Gries auf das prompteste und billigste bedient werden, wer etwas sowohl im Kleinen als auch im Großen zu vermahlen hat, kann selbes entweder in oben angezeigter Mühle, oder in dem Pester Rundschafstamte, oder aber auch bey unterzeichneten in seiner Wohnung in der Waiznergassen in dem sogenannten Schitterischen Haus melden.

Johann Weiß.

Angekommene Fremde im Monat Februar 1806 in der K. Freystadt Pest.

Am 6ten. Obristlieut. Prage und Major Urady im goldenen Adler und weißen Wolf mit dem ganzen ersten Szeckler Regiment, in der Stadt, Theresienstadt und Josephstadt. Oberlieut. Moriz vom 2ten Szeckler Reg. in der Stadt No. 61. Oberlieut. Esergy v. Iten Szeckler Regim. in der Stadt No. 57. Esurofs Licut.

von detto mit einem kranken Transport, in der Neustadt Nro. 151. Horalek, Hauptmann von der Artillerie, in der Stadt Nro. 594. Hauptmann Grauschek vom 2ten Wallachis. Regim. in der Stadt Nro. 28. Oberlieut. Földvany von Broder Regim. in der Stadt Nro. 80. König Staatsarzt vom 2ten Ezerker Regim. in der Stadt Nro. 4. Oberlieutn. Szötöry von detto in der Stadt Nro. 379. Lieutn. Kolle vom 1sten Garnisons Regim. in der Neustadt Nro. 122. Bruckmaner, Arzt von Gyulan in der Neustadt Nro. 104. Katona Lieut. Merchenzky detto von Esterhazy in der Stadt Nro. 14 und 5. Paul von Berfinksky, Vicegespan, im weißen Schiff.

Am 7ten. Johann Nemeczky von Almas, Affessor im goldenen Adler. Edelmann von Tornyes. Edelmann von Andras, im weißen Schiff.

Am 11ten. Sr. Erzellenz G. J. Lieut. Graf von Gyulan in der Neustadt. Graf von Esterhazy. Hauptmann Dopulsky. Lieut. Paul v. Beaulien. Grundherr von Tesenzky.

Fortsetzung der Verstorbenen im Monat Januar 1806. in der königl. Freystadt Pest.

Am 11ten. Johanna Zaranik, Gastgeberin, 20 J. in *nervosa putrida*. Anna Bocher, Witwe, 88 J. K. Faulfieber.

Am 12ten. Judith Sprichlerin, Tagelöhnerin, 60 J. K. Faulfieber. Des Math. Strumlyz Würstlers Sohn, 3 J. K. in Abzehrungsfeber. Der Wittwe Miesbrennerin Tochter, 7 J. Kath. in Fraisen.

Am 13ten. Ros. Stuser, Schuhmacherin, 48 J. K. Nervenfeber. Barbara Neuwerth Kammerdienerin, 33 J.

in *nervosa putrida*. Des Hrn. Math. von Eder Sohn, 6 M. in Fraisen. Maria Elisabetha Fuschlin, 64 J. Schwäche. Georg Baraflach, ein Armer, 45 J. ein Griech, Abzehrung. Constantin Dalá, griechischer Handelsmann, 40 J. Schlagfluß.

Am 14ten. Ant. Neimar, Tagelöhner, 60 J. Wassersucht. Paul v. Tergovsics, Prokurator, 47 J. im Blutspenen.

Am 16ten. Des Hrn. Jos. Rothkrepf, Schulmeisters Tochter Anna, 19 J. in *nervosa putrida*. Des Joh. Földvany, Soldaten Sohn Johann, 11 M. in Fraisen.

Am 17ten. Des Joh. Zettner Bindermeisters Tochter Aloisia, 9 M. in Fraisen. Des Jos. Fink Tagelöhners Tochter, Theresia, 5 J. 6 M. in Fraisen. Magd. Dvawfsky, Wirthin, 24 J. Blutbrechen. Theresia Rusbaum, Wirthin, 33 J. in *nervosa putrida* & *paetechia*.

Am 18ten. Des Franz Dubisky Gastwirths Sohn Franz, 4 M. 3 W. in Fraisen. Des Joh. Trumbatsch Kutschers Ehegattin Elisabeth, 37 J. in *nervosa putrida*. Des Hrn. Georg von Stöckl 30igst Revisors Tochter Theresia, 23 J. in Krampf und Schlagfluß. Des Hrn. Dmajta Rentmeisters Tochter, 3 J. 6 M. Schwäche und Hautwassersucht.

Am 19ten. Procopius Ponjadowzky, Trechslermeister, 58 J. Blutbrechen

Am 20sten. Des Hrn. Kristo Athanas griechischen Kaufmanns Tochter Susanna, 6 M. in Fraisen.

Am 22sten. Des Hrn. Andreas Stokmann Gastgebers Tochter Anna, 18 J. in *nervosa putrida*. Des Hrn. Andreas Mezker Kanzlendieners Sohn Emerik, 8 J. in Fraisen.